

COMUNA-metall
Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH
Enger

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht 2025

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger
Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A		P A S S I V A	
	31.12.2025 €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	1.003,50	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.030.111,55	3.094.047,55	153.500,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.661,00	173.155,50	-30.700,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.185.948,50	1.018.125,50	
	<u>4.336.721,05</u>	<u>4.285.328,55</u>	<u>122.800,00</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	721.648,62	521.648,62	19.510.520,52
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.036.953,57	41.602.359,23	52.692.826,11
3. Sonstige Ausleihungen	<u>511,29</u>	<u>511,29</u>	<u>45.413.720,08</u>
	<u>42.759.113,48</u>	<u>42.124.519,14</u>	<u>5.416.538,58</u>
	<u>47.095.837,53</u>	<u>46.410.851,19</u>	<u>77.742.665,21</u>
			<u>72.326.146,63</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.413.523,93	7.207.943,47	700.027,11
2. Untertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.123.224,17	3.981.908,16	1.318.062,41
	<u>9.536.748,10</u>	<u>11.189.851,63</u>	<u>2.018.089,52</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.686.388,69	3.188.732,73	565.037,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	255.789,87	254.811,41	461.851,30
	<u>2.942.178,56</u>	<u>3.443.544,14</u>	<u>3.436.883,55</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.649.782,39	19.030.126,05	
	<u>37.128.709,05</u>	<u>33.663.521,82</u>	<u>4.463.771,85</u>
	<u>84.224.546,58</u>	<u>80.074.373,01</u>	<u>84.224.546,58</u>

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025**

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	30.586.837,31	27.491.565,28
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.858.683,99	1.479.716,81
3. Sonstige betriebliche Erträge	732.058,70	3.025.976,11
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.550.558,13	10.790.918,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	545.630,83	608.306,68
	10.096.188,96	11.399.224,99
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.871.129,51	6.791.640,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.375.773,03	1.476.567,90
- davon Altersversorgung: € 3.067,76 (Vorjahr: € 7.695,67)		
	8.246.902,54	8.268.208,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	568.446,88	561.697,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.091.217,39	2.547.578,36
8. Erträge aus Beteiligungen	170.157,25	71.037,59
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	777.572,62	848.858,27
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	442.275,63	473.707,40
- davon aus Abzinsung: € 28.238,68 (Vorjahr: € 26.479,23)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	555.014,89	189.335,87
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.096,83	12.278,18
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.848.698,45	3.118.344,57
14. Ergebnis nach Steuern	5.431.651,58	7.294.193,03
15. Sonstige Steuern	15.113,00	15.087,00
16. Jahresüberschuss	5.416.538,58	7.279.106,03

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Sitz der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH ist Enger. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter HRB 6935 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von kleinen und mittelgroßen Maschinen und Vorrichtungen.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß §§ 264, 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt (§§ 265 Abs. 1, 266ff. HGB).

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der COMUNA-metall GmbH wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (§ 253 Abs. 1, 3 HGB).

Nach den Vorschriften der Steuergesetze geringwertige Wirtschaftsgüter wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften die danach höchstmöglichen Abschreibungsbeträge verrechnet.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten (§ 253 Abs. 1 HGB). Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten, sofern nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB), dabei werden die letzten Einkaufspreise zugrunde gelegt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch die Bildung angemessener dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB). Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB).

IV. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände für das Geschäftsjahr 2025 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus erwarteter dauerhafter Wertminderung von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Nach § 285 Nr. 11 HGB geben wir zu dem unter den Beteiligungen ausgewiesenen Anteilsbesitz die folgenden Erläuterungen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Energieversorgung Rommelmühle KG	Bietigheim- Bissingen	2,44 %	174 T€	69 T€
Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Siebte Projekt KG	Bietigheim- Bissingen	6,26 %	2.550 T€	100 T€
Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Neunte Projekt KG	Bietigheim- Bissingen	4,95 %	816 T€	143 T€
WEBW Windkraftanlagen Creglingen GmbH & Co. KG	Stuttgart	6,00 %	10.000 T€	316 T€

Hinweis: Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Der Posten Wertpapiere des Anlagevermögens repräsentiert Geldanlagen in Aktien, geschlossenen und offenen Fonds, Schuldverschreibungen und ähnliche Wertrechte, die unterschiedlich konvertibel sind.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Forderungen in Höhe von 29 T€ (im Vorjahr: 53 T€) sowie Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 0 T€ (VJ 10 T€) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen (1.318 T€; im Vorjahr: 1.226 T€) berücksichtigen v. a. mit Verpflichtungen für öffentliche Abgaben in Höhe von 650 T€ und gegenüber Mitarbeitern von 458 T€.

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 1.114 T€ (im Vorjahr: 265 T€) aus Steuern und in Höhe von 188 T€ (im Vorjahr: 180 T€) aus sozialer Sicherheit.

V. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen entwickelten sich wie folgt:

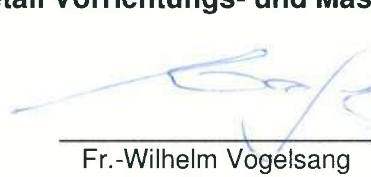
	2025
Gewerbliche Mitarbeiter	97
Kaufmännische Mitarbeiter	3
Geschäftsführer	3
Gesamt	103

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Geschäftsführung durch:

- Jörg Dopheide (Produktionsleitung)
- Clemens Mühr (Vertriebsleitung)
- Friedhelm-Wilhelm Vogelsang (Entwicklungsleitung)

Enger, 25.05.2026

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH

Jörg Dopheide

Fr.-Wilhelm Vogelsang

Clemens Mühr

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2025	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2025	1. Jan. 2025	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499.227,55	0,00	352.495,05	146.732,50	498.224,05	999,50	352.494,05	146.729,50	3,00	1.003,50
										
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.877.292,29	0,00	0,00	3.877.292,29	783.244,74	63.936,00	0,00	847.180,74	3.030.111,55	3.094.047,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.885.463,76	0,00	1.120.061,52	765.402,24	1.712.308,26	45.661,00	1.113.228,02	644.741,24	120.661,00	173.155,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.463.272,50	625.686,38	740.626,94	4.348.331,94	3.445.147,00	457.850,38	740.613,94	3.162.383,44	1.185.948,50	1.018.125,50
	10.226.028,55	625.686,38	1.860.688,46	8.991.026,47	5.940.700,00	567.447,38	1.853.841,96	4.654.305,42	4.336.721,05	4.285.328,55
III. FINANZANLAGEN										
1. Beteiligungen	579.651,61	200.000,00	0,00	779.651,61	58.002,99	0,00	0,00	58.002,99	721.648,62	521.648,62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.420.962,95	13.157.292,78	12.860.349,20	42.717.906,53	818.603,72	555.014,89	692.665,65	680.952,96	42.036.953,57	41.602.359,23
3. Sonstige Ausleihungen	511,29	0,00	0,00	511,29	0,00	0,00	0,00	0,00	511,29	511,29
	43.001.125,85	13.357.292,78	12.860.349,20	43.498.069,43	876.606,71	555.014,89	692.665,65	738.955,95	42.759.113,48	42.124.519,14
	53.726.381,95	13.982.979,16	15.073.532,71	52.635.828,40	7.315.530,76	1.123.461,77	2.899.001,66	5.539.990,87	47.095.837,53	46.410.851,19

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. SACHANLAGEN

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Technische Anlagen und Maschinen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. FINANZANLAGEN

- Beteiligungen
- Wertpapiere des Anlagevermögens
- Sonstige Ausleihungen

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH (COMUNA) ist seit über 40 Jahren in der Produktion und dem Vertrieb gasbetriebener Blockheizkraftwerke (BHKW) der Leistungsgrößen 50 kWel., 100 kWel. und 112 kWel. sowie in damit verbundenen Geschäften (Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen, Betriebsführung, Energielieferung durch Energiezentralen mit BHKW) tätig.

COMUNA-metall beliefert bislang ausschließlich den deutschen Markt; regionale Schwerpunkte liegen vor allem in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen/Rheinland-Pfalz.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungstätigkeit bezieht sich im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auf die technisch-wirtschaftliche Weiterentwicklung der Anlagen und deren Anpassung an neue gesetzliche Anforderungen. Angesichts der sich ändernden energiewirtschaftlichen, -politischen und -rechtlichen Bedingungen werden auch weitergehende Entwicklungen in Hinblick auf alternative Energieerzeugungstechniken unternommen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2025 war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Die Inflationsrate lag – wie bereits im Vorjahr – im Jahresdurchschnitt bei 2,2 %. Der private Konsum stieg preisbereinigt um 1,4 %, während die staatlichen Konsumausgaben um 1,5 % zunahmen. Demgegenüber lagen die preisbereinigten Investitionen in Ausrüstungen, insbesondere in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, um 2,3 % unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt blieb die wirtschaftliche Lage auch im Jahr 2025 angespannt.

Nach zwei Jahren der Rezession verzeichnete die deutsche Wirtschaft jedoch wieder ein leichtes Wachstum. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 017 vom 15. Januar 2026).

Energie- und Gebäudewirtschaft

Unser Geschäft wird nicht zuletzt bestimmt von der branchenkonjunkturellen Entwicklung der Energie- und Gebäudewirtschaft, die im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung grundsätzlich eher geringere Schwankungen aufweist.

Die Bundesregierung hatte das Tempo des klimapolitischen Umbaus in Deutschland erhöht. Vor diesem Hintergrund sind eine Beschleunigung des Ausbaus der regenerativen und dezentralen Stromerzeugung, ein schrittweiser Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger (zunächst Kohle, später Erdgas/Erdöl) - insbesondere auch bei der Wärmeerzeugung und im Verkehrssektor - und ein zügiger Ausbau der elektrischen Übertragungs- und Verteilnetze ebenso vorgesehen wie eine nachhaltige Digitalisierung des gesamten Energieerzeugungs- und -verteilsystems. Aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Lage und zum Teil gesellschaftlicher Widerstände erscheinen die Ziele nicht wie geplant erreichbar zu sein.

In diesem schwierigen Umfeld hat sich unsere Wettbewerbssituation jedoch nicht maßgeblich geändert. Es bleibt dabei, wir müssen flexibel auf die politischen Änderungen reagieren und insbesondere an der Weiterentwicklung des Betriebs mit regenerativen Brennstoffen sowie der Erhöhung der Effizienz der Anlagen arbeiten.

Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen und der daraus resultierenden Unsicherheit auf Kundenseite war auch das Jahr 2025 von einer leicht rückläufigen Nachfrage geprägt, die sich vor allem in 2026 auf den Umsatz bei Neuanlagen auswirken wird.

2. Geschäftsverlauf

Leistung

Im Berichtsjahr ergab sich eine betriebliche Gesamtleistung von 28.728 T€ (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen; 2024: 28.971 T€).

Beschaffung

Die benötigten Halbfertigwaren sowie Roh- und Betriebsstoffe werden – wie bereits in den vergangenen Jahren – überwiegend auf dem heimischen Markt bzw. innerhalb des EU-Raums bezogen, sodass Wechselkursschwankungen in Fremdwährungen keine wesentliche Rolle spielen. Längerfristige bindende Beschaffungsvereinbarungen bestehen nicht. Allerdings wird ein Wechsel von Lieferanten, insbesondere bei größeren Bauelementen wie Motoren, Generatoren oder Schaltanlagen, aus technischen, logistischen und wirtschaftlichen Gründen nur selten vorgenommen.

Investitionen

Die Sachinvestitionen (einschließlich „Immaterielle Vermögensgegenstände“) konzentrierten sich auch im laufenden Jahr auf die Anschaffung von Fahrzeugen und betrugen ca. 626 T€ und lagen damit etwas höher als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 568 T€ ebenfalls etwas über dem Vorjahreswert (2024: 562 T€); die Reinvestitionsrate betrug damit im Jahre 2025 110 %.

Die Anlage liquider Mittel in kurz-, mittel- und langfristige Geld- und Finanzanlagen sowie Beteiligungen erhöhte sich um 6,1 Mio. € auf rund 66,7 Mio. €.

Finanzierung

Wie in den vergangenen Jahren wurden sämtliche Investitionen aus Eigenmitteln vorgenommen. Bankverbindlichkeiten aus ordentlichen Krediten bestehen nicht.

Personal

Die Beschäftigtenstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert und stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	2025	2024
Gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter	103	103
Geschäftsführer	3	3

Es wird durchweg qualifiziertes technisches Personal (Facharbeiter, Meister, Techniker, Ingenieure) fast ausschließlich in Vollzeitstellen beschäftigt. Die Anpassung an die betrieblichen Erfordernisse erfolgt vor allem durch betriebsinterne, ergänzend durch externe Aus- und Weiterbildung. Es werden regelmäßig Ausbildungsplätze mit dem Ziel bereitgestellt, geeignetes Nachwuchspersonal zu gewinnen.

3. Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist weiterhin durch eine hohe Eigenkapitalquote, eine relativ niedrige Sachanlagenintensität und einen hohen Anteil der Finanzanlagen am Anlagevermögen geprägt:

	2025	2024
Eigenkapital: Bilanzsumme (Eigenkapitalquote)	92%	90%
Sachanlagen*: Bilanzsumme (Sachanlagenintensität)	5%	5%
Finanzanlagen: Bilanzsumme (Finanzanlagenintensität)	51%	53%

*einschließlich Immaterielle Vermögensgegenstände

Das Eigenkapital wird - im Interesse der Zukunftssicherung des Unternehmens sowie zur Erweiterung von Investitionsspielräumen - regelmäßig durch die Zuführung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen bzw. den Gewinnvortrag gestärkt. Die Sachanlagen in Höhe von 4.337 T€ bestanden zum Bilanzstichtag zu 70 % aus Grundstücken und Gebäuden und im Übrigen vor allem aus Fahrzeugen und eigenen Energieerzeugungsanlagen.

Die Wertpapiere und Bankguthaben in Höhe von 66.687 T€ bestanden zum 31.12.2025 teilweise aus kurz-, mittel- und langfristigen Festgeldern, teilweise aus festverzinslichen Wertpapieren und Investmentfonds und ähnlichen Werten. Diese Anlagen ermöglichen die Durchführung größerer Investitionsvorhaben auch ohne Bank- oder Drittfinanzierung. Zugleich bestehen Beteiligungen an Betreibergesellschaften für Energieanlagen.

Die *goldene Bilanzregel* (Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristig verfügbare Mittel) wird eingehalten.

Ertragslage

Die Ertragslage des Berichtsjahres zeigt im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

	2025	2024
Umsatzerlöse	30.587 T€	27.492 T€
betriebliches Rohergebnis	18.632 T€	17.752 T€
betriebliche Rohertragsmarge	65%	61%
EBT	8.265 T€	10.397 T€
EBT-Quote	27%	38%
in % des Eigenkapitals (ohne Jahresüberschuss)	11%	14%

Die Entwicklung des Jahresergebnisses ist u.a. auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Gleichbleibende Umsätze im Bereich des Anlageverkaufs
- Steigende Umsätze im Bereich Service
- Geringere Sachkosten, insbesondere Materialaufwand
- Gleichbleibender Personalaufwand

Umsatz und Jahresergebnis entwickelten sich etwas besser als im Lagebericht des Vorjahres erwartet und lagen über dem Niveau von 2024, wobei das Vorjahresergebnis maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.516 T€ beeinflusst war.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für Zwecke der internen Unternehmenssteuerung und Beurteilung des Unternehmenserfolges ziehen wir vor allem die folgenden quantitativen Kennzahlen heran:

- Umsatzerlöse
- Betriebliche Rohertragsmarge
- EBT-Quote

Bei der Beurteilung des Umsatzes wird auch eine differenzierte Betrachtung nach Liefer- bzw. Leistungsarten vorgenommen. Die Rohertragsmarge ergibt sich aus dem Verhältnis von Wareneinsatz und Umsatzerlösen. Die Betrachtung dieser Kennzahl erfolgt über alle Liefer- und Leistungsarten. Die Umsatzrendite (EBT-Quote) berechnen wir mit dem EBT (Jahresüberschuss zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Die Entwicklung der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2025 lagen im Wesentlichen im erwarteten Rahmen.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 entspricht im Wesentlichen unseren Erwartungen und Planungen. Alle wesentlichen strategischen und operativen Ziele wurden erreicht.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung der Branche sowie des Wettbewerbsumfeldes insgesamt als zufriedenstellend.

III. Prognosebericht

Die wirtschaftlichen Perspektiven für Deutschland in den Jahren 2027 und 2028 werden weiterhin verhalten eingeschätzt. Es wird nur ein geringes Wachstum des BIP erwartet. Der seit dem Frühjahr 2026 andauernde Irankrieg hat eine globale Energiekrise ausgelöst. Die Blockade der Straße von Hormus und Beschädigungen an Raffinerien im Nahen Osten haben die Öl- und Gaspreise in die Höhe getrieben, was international zu steigenden Inflationsraten und Konjunktursorgen führt. Für 2027 wird vor dem Hintergrund der weiterhin schwer abschätzbaren Nachwirkungen der Energiekrise eine Inflationsrate von durchschnittlich 2,1 % bis 2,9 % erwartet. Die internationalen und nationalen Rahmenbedingungen stellen uns vor große Herausforderungen, so dass die Lage in Deutschland auch in 2027 und 2028 angespannt bleibt.

Wir sehen bei uns aktuell im Vergleich zum Vorjahr keine größere Abschwächung der Nachfrage. Unsere Kapazitäten sind unverändert gut ausgelastet. Abzuwarten bleibt, wie sich die von der Politik gesetzten Rahmenbedingungen entwickeln und welche Rolle KWK-Anlagen in unserem künftigen Energiewirtschaftssystem spielen können.

Wir bereiten uns auf diese Entwicklungen weiterhin mit unserem unternehmensinternen Zukunftsprojekt „COMUNA 2030“ im Hinblick auf langfristige Perspektiven unseres Unternehmens und mögliche neuen Produkt- und Dienstleistungsideen vor.

Die aktuelle Entwicklung führt dazu, dass wir für das Geschäftsjahr 2026 einen leichten Rückgang von Umsatz und EBT erwarten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Analog zu § 91 (2) AktG hat die Gesellschaft eine Risikobewertung aufgestellt, die regelmäßig fortgeschrieben wird.

Chancen

Unsere Chancen ergeben sich aus dem wachsenden Bewusstsein in Gesellschaft und Politik über die Notwendigkeit einer Defossilisierung der Energieerzeugung im Sinne eines effizienten Klimaschutzes. KWK-Anlagen bzw. unsere motorischen BHKW-Anlagen stellen eine wichtige Ergänzung für die fluktuierende Energieerzeugung aus Wind und Sonne dar; damit kann eine gesicherte Stromerzeugung (zunächst noch) auf Basis von Erdgas, künftig aber mit regenerativ erzeugten Brennstoffen sichergestellt werden.

Unsere jahrzehntelange Erfahrung auf unserem Markt hat es ermöglicht, einen hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und unserer Leistungen zu erreichen. Aufgrund der weiter steigenden Kundenansprüche an die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen bestehen hier wesentliche Wettbewerbsvorteile. Unser Leistungsangebot umfasst mittlerweile auch komplette Energiezentralen mit BHKW-Anlagen für öffentliche oder gewerbliche Kunden. Einen wichtigen Aktivposten unseres Unternehmens stellt auch unsere deutschlandweite Serviceinfrastruktur dar.

Eine stabile Vermögens- und Finanzlage sichert uns auch in Situationen starken Margendrucks eine sichere Wettbewerbsposition.

Risiken

Als wesentliche Risiken mit z.Zt. geringer bis max. mittelhoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden weiterhin vor allem die folgenden Risiken identifiziert:

Das energiewirtschaftliche, -rechtliche und -politische Umfeld hat wesentliche Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit der BHKW. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Entwicklung der Preisrelation zwischen Strom (Erlösfaktor) und Gas (Kostenfaktor) auf den Energiemärkten sowie die künftigen energierechtlichen und -steuerlichen Rahmenbedingungen für die Kraft-Wärme-Kopplung.

Mittel- bis langfristige Risiken bestehen in der aktuell diskutierten künftigen Rolle der Kraft-Wärme-Kopplung bzw. motorischer BHKW-Anlagen im Rahmen einer durch regenerative Energiequellen

geprägten Energiewirtschaft. Die wachsende erneuerbare Stromerzeugung wird nach unseren Erwartungen zu tendenziell geringeren durchschnittlichen Laufzeiten der BHKW-Anlagen führen. Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von BHKW-Anlagen sind nicht auszuschließen.

Für den technisch reibungslosen und damit wirtschaftlichen Betrieb der BHKW ist die Qualität der Halbfertigprodukte, Roh- und Betriebsstoffe von zentraler Bedeutung. Sie wird - nicht zuletzt auf Grundlage von praktischen Betriebserfahrungen - regelmäßig bewertet und ggf. auch in Kooperation mit den Lieferanten weiterentwickelt; so weit möglich und sinnvoll wird auch eine Diversifikation von Lieferanten vorgenommen.

Auswirkungen auf unser Geschäft werden nicht zuletzt durch eine Veränderung energiewirtschaftlicher bzw. energierechtlicher Rahmenbedingungen der Politik haben. Sie sind maßgeblich für den wirtschaftlichen Einsatz unserer Anlagen. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Weiterentwicklung des zum Ende 2026 auslaufenden Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes.

Vorhandene Risiken aus der Lieferfähigkeit von Lieferanten (Störung von Lieferketten) von Lieferteilen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben sich abgeschwächt, jedoch sind bei einzelnen Komponenten weiterhin unübliche Lieferzeiten zu verzeichnen. Aktuell zeichnen sich aufgrund der gestiegenen Öl- und Gaspreise erhöhte Einkaufspreise für bestimmte Verbrauchs- und Einsatzstoffe ab. Fortlaufende Auswirkungen der durch den Irankrieg ausgelösten Energiekrise sind erkennbar. Die erhöhten Inputkosten können sich mit Zeitverzug auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirken. Die weiteren Auswirkungen sind noch abzuwarten.

Bei allen sonstigen Risiken (z.B. Haftungs-, Insolvenz- oder Datensicherheitsrisiken) erfolgt nach regelmäßiger Bewertung die Vorbereitung und Durchführung entsprechend geeigneten Gegenmaßnahmen.

Abschließend stellen wir fest, dass wir aktuell keine Risiken erkennen, die den Bestand unseres Unternehmens gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt im Allgemeinen über solvente Kunden, Forderungsausfälle sind vergleichsweise selten. Verbindlichkeiten werden unter Nutzung von Skontoabzügen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Zur Absicherung der Finanzinstrumente beobachtet die Gesellschaft die Bonität der Kunden und Geldanlagen, das Liquiditätsrisiko wird durch Planung und Beobachtung der Zahlungsströme gemanagt. Die Liquiditätslage ist sehr gut, es sind keine Engpässe zu erwarten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeid-

bares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bünde, 27. Mai 2026

Genrich & Werner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Torsten Genrich
Wirtschaftsprüfer


Torsten Werner
Wirtschaftsprüfer